

## Vortrag an den Ministerrat

### Arbeitsmarktlage im Monat November 2022

#### **Aktuelle Arbeitsmarktlage**

Mit Ende November 2022 sind 257.513 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, damit liegt die Arbeitslosigkeit um rund 42.500 unter dem Vorkrisenniveau von November 2019. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 6,2% (-0,8) und damit auf dem niedrigsten Stand im November seit 2007 (6,2%).

Mit rund 3.920.000 (+1,7%) unselbständig Beschäftigten hat der österreichische Arbeitsmarkt einen Allzeit-Beschäftigungsrekord im Monat November erreicht.

Gegenüber dem Vorjahresmonat sinkt die Arbeitslosigkeit um -11,0% (-31.827). Hinzu kommen 72.941 Schulungsteilnehmende (-1.213 gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt befinden sich Ende November 2022 330.454 Personen in AMS-Vormerkung.

Ukraine-Vertriebene können nach Erhalt der blauen Aufenthaltskarte beim AMS erfasst und nach Ausstellung einer Beschäftigungsbewilligung beschäftigt werden. Derzeit gibt es rund 11.300 aufrechte Beschäftigungsbewilligungen, rund 7.000 Vertriebene sind in Beschäftigung, 7.644 Vertriebene sind in AMS-Vormerkung.

Die Zahl der geplanten Teilnahmen an Kurzarbeit liegen bei rund 3.400 Personen und sind damit noch niedriger als in den Vormonaten.

Ende November 2022 standen beim AMS 113.180 offene Stellen zur Verfügung. Das ist ein deutlicher Anstieg zum Vorjahresmonat (+12.399) und dem Vorkrisenniveau von November 2019 (+42.005). Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl der offenen Stellen bei 122.355. Insgesamt konnten im Jahr 2022 bislang 545.159 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen ist gegenüber dem Vorjahr um -35.134 auf 76.318 gesunken und liegt damit unter dem Vorkrisenniveau von November 2019. Das ist der niedrigste Wert im November seit 2013 (62.454).

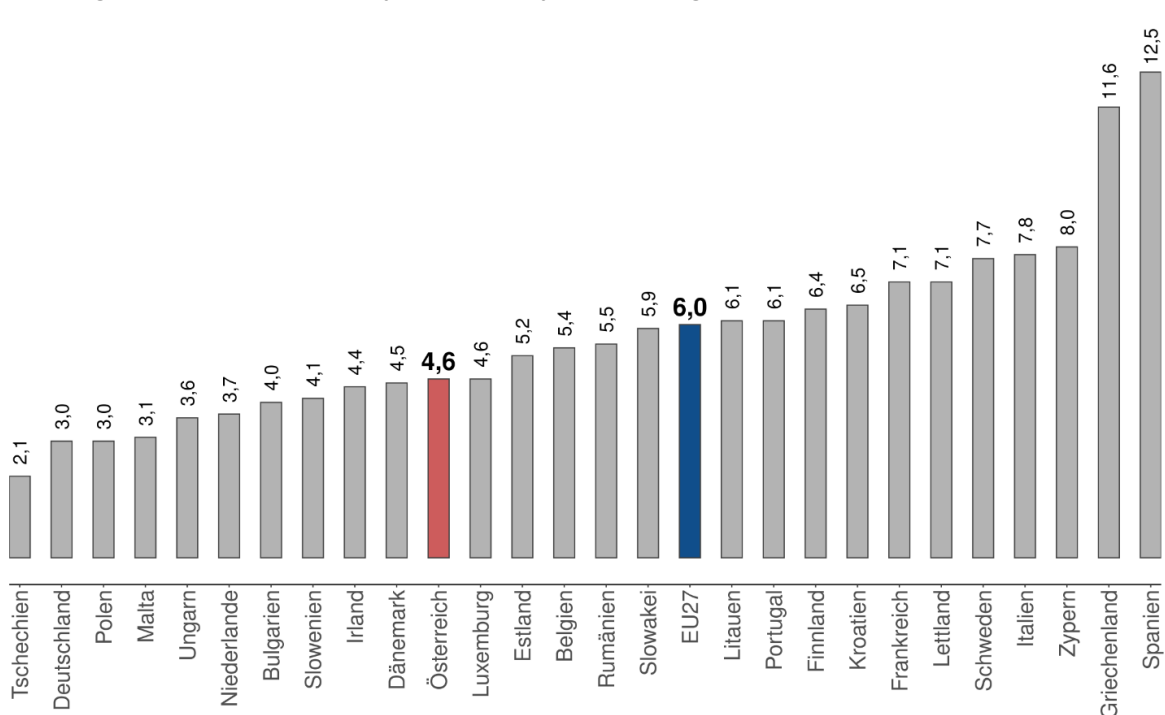
## Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.920.000 unselbständig Beschäftigten haben im November<sup>1</sup> um rund +66.000 (+1,7%) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im November des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten<sup>1</sup> steigt im Vergleich zum November 2021 um +69.000 (+1,8%) und liegt bei rund 3.853.000.

Mit 257.513 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -31.827 bzw. -11,0% weniger Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 72.941 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 330.454 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um -9,1% bzw. -33.040 vorgemerkte Personen unter dem Wert von Ende November 2021.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT<sup>2</sup> von 4,6% (-1,2%-Punkte im Vgl. zum Oktober 2021) liegt Österreich im Oktober 2022 hinter Dänemark (4,5%), gemeinsam mit Luxemburg, an elfter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,1%), Deutschland und Polen (je 3,0%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



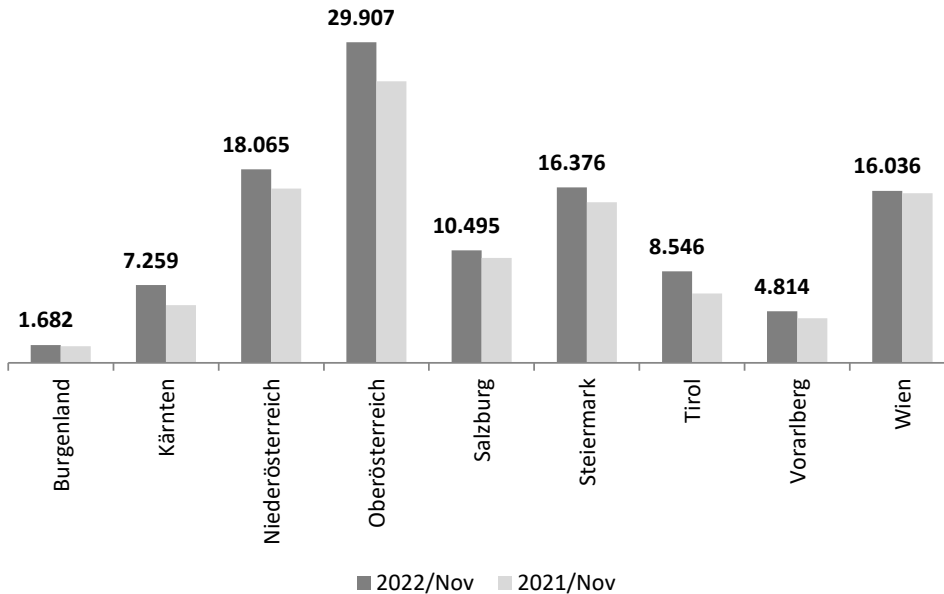
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.12.2022

<sup>1</sup> Prognose BMAW

<sup>2</sup> Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.12.2022

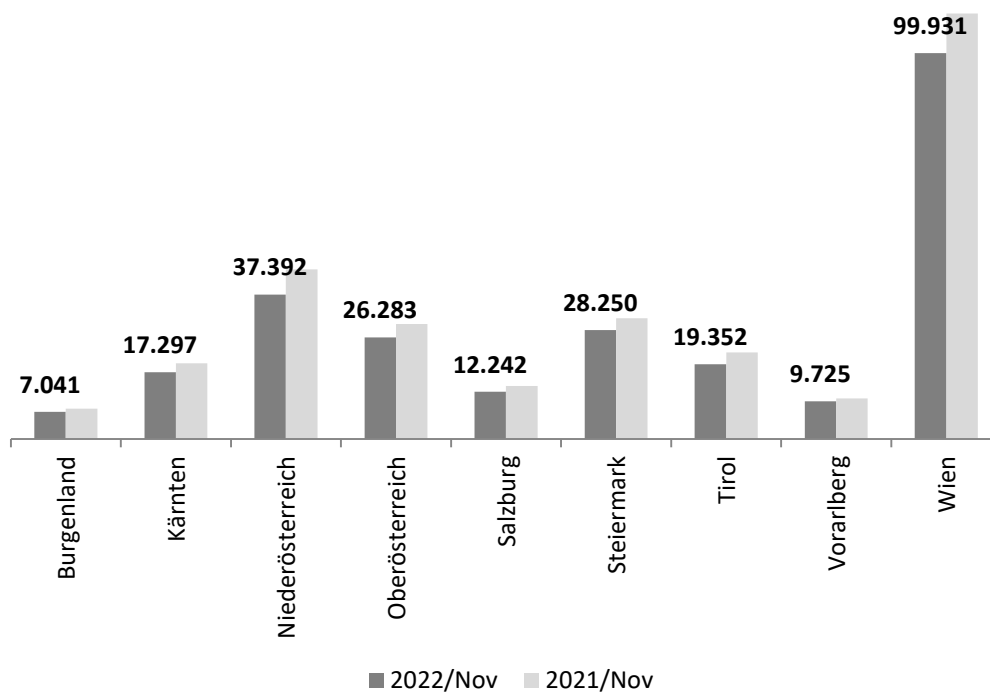
## Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende November 2022



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende November 2022



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 1:2,9.

## **Offene Stellen**

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +12,3% (+12.399 auf 113.180) steigend. Dieser Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Der Anstieg liegt in Kärnten mit +34,6% bzw. +1.866 auf 7.259, in Tirol mit +32,0% bzw. +2.072 auf 8.546, in Vorarlberg mit +15,1% bzw. +630 auf 4.814 und in Oberösterreich mit +13,8% bzw. +3.628 auf 29.907 über dem Bundesdurchschnitt. In Niederösterreich hat sich der Bestand mit +11,0% bzw. +1.794 auf 18.065, in der Steiermark mit +9,2% bzw. +1.381 auf 16.376, im Burgenland mit +8,5% bzw. +132 auf 1.682, in Salzburg mit +7,1% bzw. +692 auf 10.495 und in Wien mit +1,3% bzw. +204 auf 16.036 erhöht.

Zuwächse sind in folgenden wichtigen Branchen zu verzeichnen: In der Beherbergung und Gastronomie mit +2.222 (+26,5% auf 10.603), im Gesundheits- und Sozialwesen mit +1.339 (+20,3% auf 7.935), im Handel mit +3.192 (+17,8% auf 21.081) und in der Warenherstellung mit +1.719 (+14,4% auf 13.692) und in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +527 (+13,3% auf 4.501) liegt der Anstieg über dem Österreichschnitt. In der Arbeitskräfteüberlassung ist der Bestand an offenen Stellen um +1.715 (+6,7% auf 22.297) gestiegen. Im Bauwesen mit -521 (-6,8% auf 7.168) ist die Zahl der offenen Stellen hingegen rückläufig.

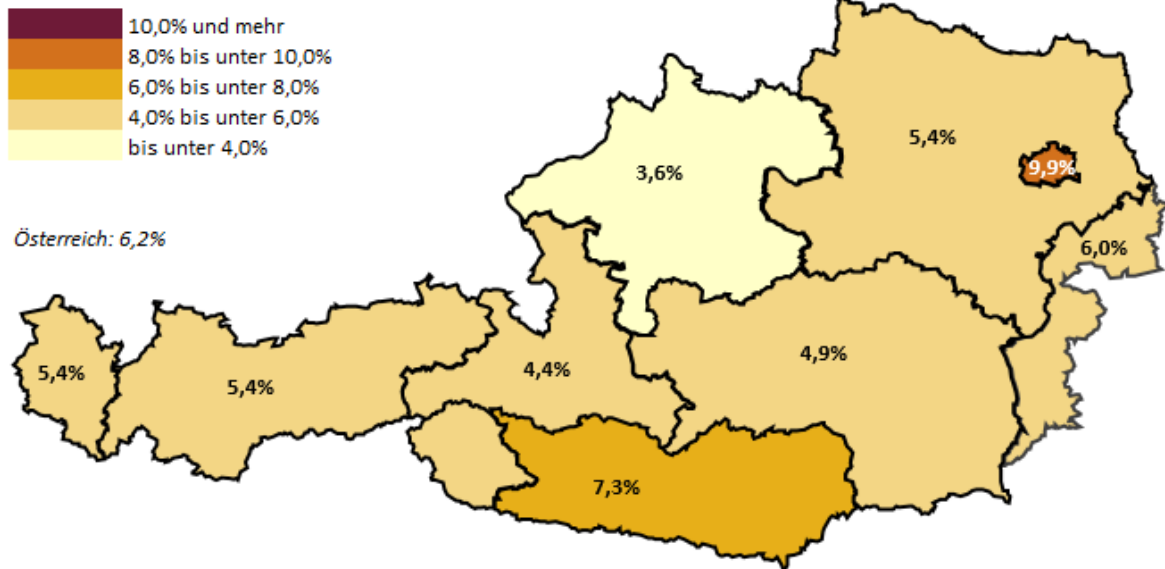
## **Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern**

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im November 2022 sinkend: Überdurchschnittliche Rückgänge verzeichnen Niederösterreich mit -14,9% (-6.537 auf 37.392), Tirol mit -13,8% (-3.106 auf 19.352), Kärnten mit -11,9% (-2.337 auf 17.297) und Oberösterreich mit -11,7% (-3.467 auf 26.283). In Salzburg beträgt der Rückgang -10,9% (-1.492 auf 12.242), im Burgenland -10,8% (-849 auf 7.041), in der Steiermark -9,7% (-3.023 auf 28.250), in Wien -9,3% (-10.250 auf 99.931) und in Vorarlberg -7,3% (-766 auf 9.725).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im November 2022 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 3,6% in Oberösterreich und 9,9% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote<sup>3</sup> (nach nationaler Definition) nach Bundesländern, Ende November 2022

**Geschätzte Arbeitslosenquoten**



**Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage**

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 39% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 29% der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 37%, von denen wiederum rund 61% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

**Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende November 2022**

	gemeldeten offenen Stellen	Arbeitslosen
Pflichtschule	42%	45%
Lehrausbildung	39%	29%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	9%	12%
Akademische Ausbildung	5%	8%

Quelle: AMS Data Warehouse

<sup>3</sup> Prognose BMAW.

## Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende November 2022 bei 122 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-20,4% bzw. -31 Tage).

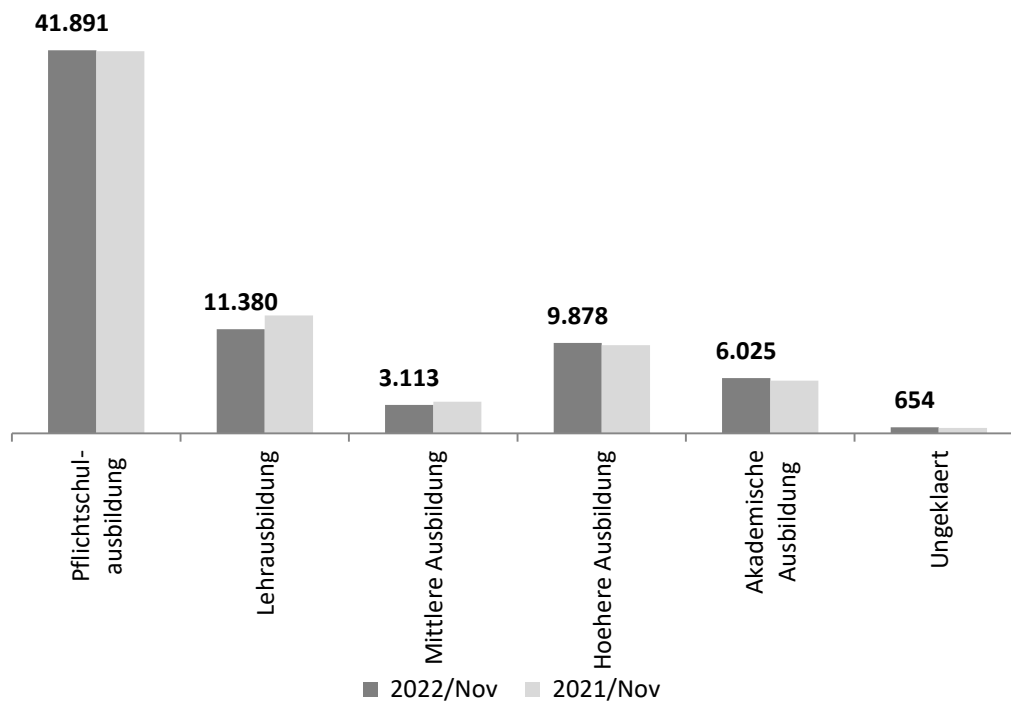
## Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im November 2022 gegenüber dem Vorjahr um -35.134 bzw. -31,5% auf 76.318 gesunken.

## Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende November 2022 besuchten 72.941 (-1.213 bzw. -1,6%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



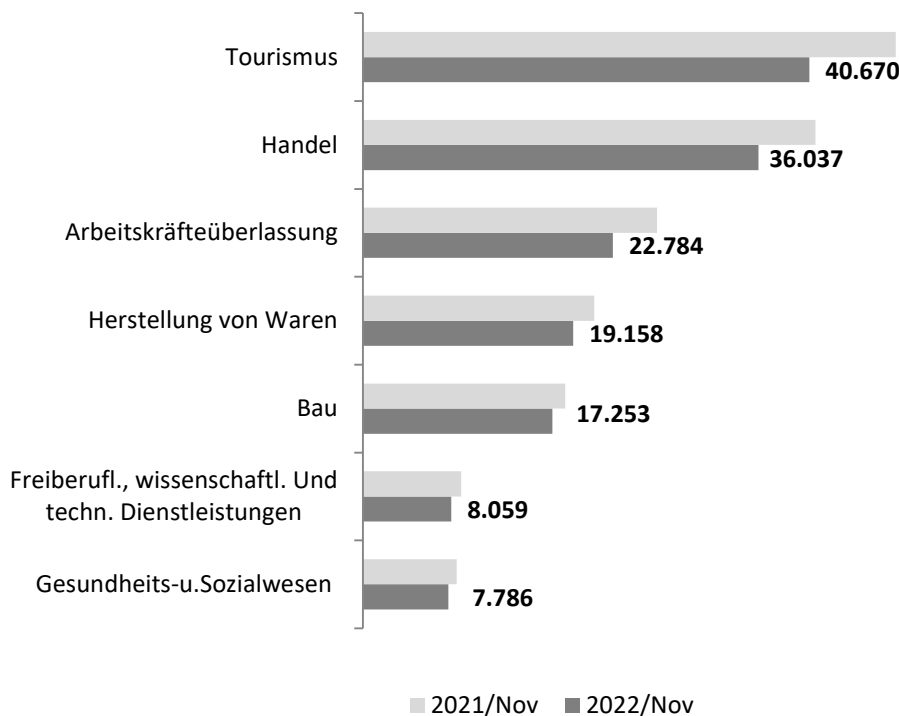
Quelle: AMS Data Warehouse

## Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im November 2022 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Tourismus mit -16,2%

(-7.882), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -15,0% (-4.009) und im Handel mit -12,6% (-5.191) überdurchschnittlich gesunken. Im Vorjahresvergleich sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen auch die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -10,2% (-912), die Warenherstellung mit -9,1% (-1.921) und das Gesundheits- und Sozialwesen<sup>4</sup> mit -8,9% (-765).

**Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen**



Quelle: AMS Data Warehouse

### Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen sinkt in allen Ausbildungskategorien: Bei Personen mit akademischer Ausbildung um -8,7%, bei Personen mit höherer Ausbildung um -8,2%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -11,8% und bei Personen mit Lehrausbildung um -13,5%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -12.741 bzw.

<sup>4</sup> Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

-9,9% auf 115.681 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

## Zielgruppen

**Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen**

	2022/Nov	absolut	in %
<b>Arbeitslosigkeit (AL)</b>	<b>257.513</b>	<b>-31.827</b>	<b>-11,0%</b>
Frauen	117.346	-18.507	-13,6%
Männer	140.167	-13.320	-8,7%
Jugendliche (15-24)	26.107	-875	-3,2%
Ältere (50+)	86.132	-13.181	-13,3%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	162.956	-25.649	-13,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	94.557	-6.178	-6,1%
<b>Schulungsteilnahme (SC)</b>	<b>72.941</b>	<b>-1.213</b>	<b>-1,6%</b>
Frauen	38.898	-1.219	-3,0%
Männer	34.043	+6	+0,0%
Jugendliche (15-24)	26.839	-148	-0,5%
Ältere (50+)	7.737	-392	-4,8%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	35.448	-3.374	-8,7%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	37.493	+2.161	+6,1%
<b>Gesamt (AL+SC)</b>	<b>330.454</b>	<b>-33.040</b>	<b>-9,1%</b>
Frauen	156.244	-19.726	-11,2%
Männer	174.210	-13.314	-7,1%
Jugendliche (15-24)	52.946	-1.023	-1,9%
Ältere (50+)	93.869	-13.573	-12,6%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	198.404	-29.023	-12,8%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	132.050	-4.017	-3,0%

Quelle: AMS Data Warehouse

### Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot<sup>5</sup> steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,0% bzw. rund +12.000) auch im November 2022 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten<sup>6</sup> ist ebenfalls steigend (November 2022: +25.000 bzw. +2,2%).

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im November 2022 bei 86.132 und ist im Vergleich zum November 2021 mit -13.181 bzw.

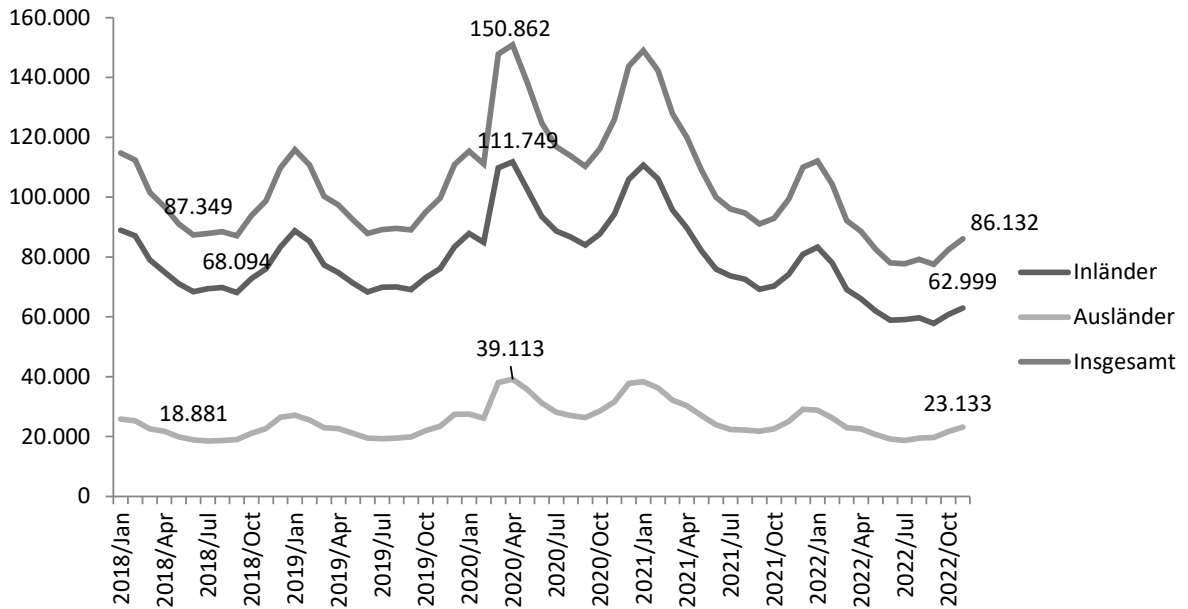
<sup>5</sup> Prognose BMAW

<sup>6</sup> Prognose BMAW



-13,3% rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer<sup>7</sup> liegt mit 7,0% (-1,2) unter dem Niveau des Vorjahres und sinkt im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich.

**Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren**



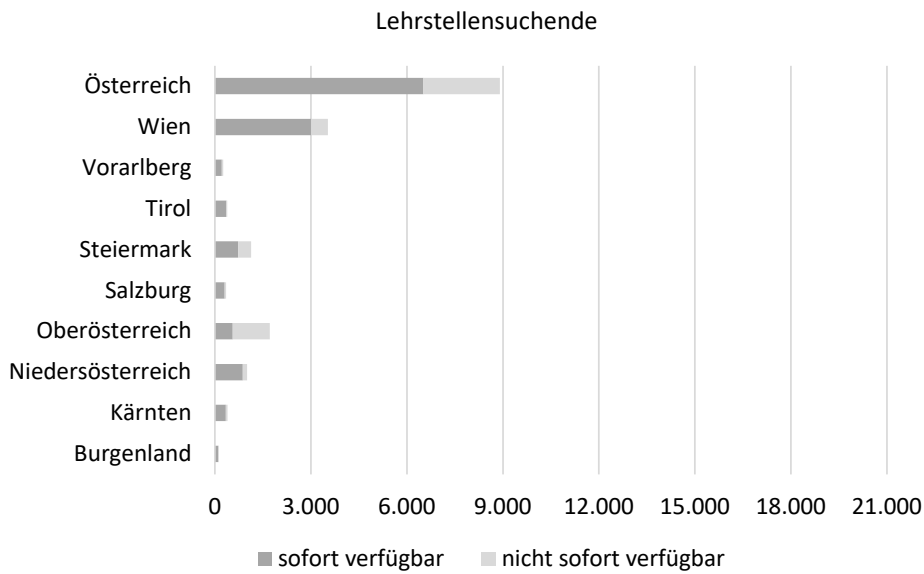
Quelle: AMS Data Warehouse

### Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre sinkt Ende November 2022 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -3,2% (-875 auf 26.107) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +1,5% (+66 auf 4.462) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -4,2% (-941 auf 21.645).

<sup>7</sup> Prognose BMAW

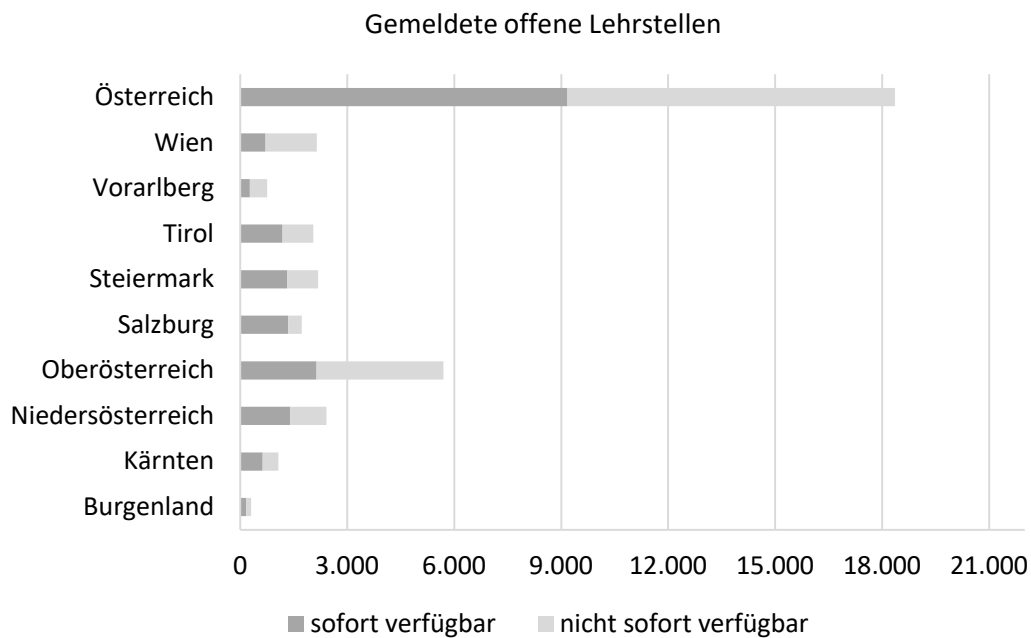
**Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, November 2022**



Quelle: AMS Data

Warehouse

**Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, November 2022**



Quelle: AMS Data Warehouse

Im November 2022 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 6.178 um +140 (+2,3%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um +1.271 bzw. +16,1% auf 9.175 gestiegen. Ende November 2022 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 2.997.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende November 2022 mit 32.017 in den Ausbildungsbetrieben um +7,2% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 108.362 (+0,0%) gegenüber dem Vorjahr in etwa gleichbleibend.

### **Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft**

Ende November 2022 sind insgesamt 94.557 (-6,1% bzw. -6.178) Ausländerinnen und Ausländer – davon 15.016 (-1,9% bzw. -287) Asylberechtigte, 3.221 (+18,6% bzw. +506) subsidiär Schutzberechtigte und 74 Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende November 2022 waren 192.217 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 27.633 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Rückgang von -0,2% (bzw. einem Anstieg von +16,6% bei den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten).

### **Kurzarbeit**

Aktuell sind beim Arbeitsmarktservice 178 Kurzarbeitsprojekte (Übergangsphase von der COVID-19-Kurzarbeit zur regulären Kurzarbeit) registriert, davon sind 70 bereits genehmigt (Stand 30.11.2022). Diese Projekte sichern rund 3.400 Arbeitsplätze. Abrechnungsanträge im Ausmaß von insgesamt rund 9,8 Milliarden Euro wurden seit dem Jahr 2020 ausgezahlt.

Spitzenreiter bei den genehmigten laufenden Kurzarbeitsprojekten sind Kärnten mit 13 Projekten und Burgenland und Niederösterreich mit je 12 Projekten, gefolgt von Wien mit 11 Projekten, Steiermark mit 10 Projekten, Oberösterreich mit 6 Projekten,

Vorarlberg mit 5 Projekten und Salzburg mit 1 Projekt. In Tirol sind bisher im Rahmen der Übergangsphase zur regulären Kurzarbeit keine Projekte eingebracht worden.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

2. Dezember 2022

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher  
Bundesminister